



KONtakt

PFARRAMTLICHE MITTEILUNG | NR. 193 | FEBRUAR 2023

Aus dem Inhalt:

Dekanatsvisitation Seite 9

Baby- und Kleinkinderkleiderbasar Seite 11



Gönn dir Verzicht

Beiträge zum Thema auf den Seiten 3 bis 9

TERMINE

Aktuelle Informationen zu den Terminen finden Sie laufend auf unserer Homepage und auf dem Mitteilungsblatt „Nächste Woche“ www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad

EZA-Markt / Projekt Eine-Welt-Kreis:

Sa, 11. März / So, 12. März und Sa, 1. April / So, 2. April

Gottesdienst mit Krankensalbung: So, 26. März, 8.45 Uhr

Neu! Im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes laden wir alle, die ein Sakrament der Stärkung und der Heilung empfangen wollen, zur Krankensalbung ein

Gottesdienst mit Chor Wohlsang: So, 26. März, 10 Uhr

ERSTKOMMUNION 2023

Vorstellgottesdienst: So, 12. März, 10 Uhr, anschl. Pfarrcafe

Feier der Erstkommunion VS 48 und VS 9 2023:

So, 7. Mai, 10 Uhr

Erstkommunion der Adalbert Stifter Praxisvolksschule:

Sa, 29. April, 10 Uhr

FIRMUNG 2023

Vorstellgottesdienst: So, 19. März, 10 Uhr, anschließend Pfarrcafe des FA Jugend und Junge Erwachsene im großen Pfarrsaal

Pfarrfirmung 2023: Sa, 13. Mai, 15 Uhr,

Firmspender: Bischofsvikar Willi Vieböck

Jugendtermine: Seite 19

Emausgang der Jugend: 10. April, 6 Uhr, Treffpunkt Lentos

Baby- und Kinderkleiderbasar: 15. April, 9–14 Uhr, siehe Seite 11

Jungscharlager 2023: 16. bis 22. Juli in Großloiben

BIBELRUNDE

Di, 7. März, 11. April, 2. Mai, 19.15 Uhr, kleiner Pfarrsaal, mit Frau Mag.^a Dorothea Schwarzbauer-Haupt

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK

Konzert: Felix Phil & Band; Fr, 10. März, 20 Uhr

Reise nach Karlsbad: 22.–28. Mai, Infos bei Gerhard Gaigg

SENIORINNEN UND SENIOREN

Senior:innenmessen: Mi, 15. März und 19. April, 8 Uhr

Senior:innennachmittage: Do 2., 16. und 30. März, 13. und 27. April
Die Krankensalbung wird heuer erstmals im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes am So, 26. März um 8.45 Uhr gespendet.

GEWALTFREIE KOMMUNIKATION

Übungsgruppe: 7. und 21. März, 4. und 18. April und 2. Mai,

jeweils 9 Uhr, Pfarrheim, Blauer Raum; Beitrag € 5,- pro Treffen

Infos: Maria Kastenhofer, 0664/5771388, kasj@liwest.at

GESUNDHEITSGYMNASTIK

Zur Vorbeugung und zur Besserung von Beschwerden der Wirbelsäule, Dehnung und Kräftigung der Muskeln u.v.m.

Do, 2., 9., 16., 23. und 30. März, ab 9 Uhr, kleiner Pfarrsaal.

Anmeldung und Infos: Brigitte Eckerstorfer, Tel. 0732/66 02 98,

Preis für 10 Einheiten: € 50,-

FRAUEN IN DER PFARRE

Frauenmessen: Mi, 8. März und 12. April, 8 Uhr, Kirche

Cafe am Vormittag: Mi, 8. März und 12. April, 8.30 Uhr, kleiner Pfarrsaal

Fastenzeit und Ostern 2023

Aschermittwoch: 22. Februar,

8 Uhr: Wortgottesfeier mit Aschenkreuzauflegung

19 Uhr: Gottesdienst mit Aschenkreuzauflegung

Kreuzwege:

Freitag, 3. März, 19 Uhr: Kreuzwegandacht der Senior:innen

Freitag, 17. März, 19 Uhr: Kreuzwegandacht der Frauen

Familienfasttag: Sa, 4. und So, 5. März Gottesdienste; am Sonntag gemeinsames Suppenessen im Pfarrsaal, siehe Seite 10

Bußfeier: Fr, 24. März, 19 Uhr, Alter Dom

NEU! Wir feiern die Bußfeier gemeinsam im Dekanat im

Rahmen der Visitation (siehe Seite 9)

Stille erleben: Abendmeditation bei Kerzenschein, Fr, 31. März, 19 Uhr

Palmsonntag: 2. April,

8.45 Uhr: Pfarrgottesdienst

9.45 Uhr: Palmweihe am Kirchenplatz

10 Uhr: Gottesdienst, Kirche

10 Uhr: Kinderwortgottesdienst am Kirchenplatz / Sportplatz

Palmbuschenverkauf vom Eine-Welt-Kreis: 1. und 2. April

Gründonnerstag: 6. April, 19 Uhr Abendmahlfeier

Karfreitag: 7. April, 19 Uhr Karfreitagsliturgie, der Kirchenchor singt die Johannes Passion von Heinrich Schütz

Karsamstag: 8. April, 9 Uhr: Betstunde am Hl. Grab

21 Uhr: Feier der Osternacht mit KonCHORD

Ostersonntag: 9. April (kein Gottesdienst um 8.45 Uhr)

10 Uhr: Gottesdienst, der Kirchenchor singt die „Spatzenmesse“ von W. A. Mozart Kirche

10 Uhr: Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim od. am Kirchenplatz

Ostermontag: 10. April, 8.45 Uhr: Gottesdienst, Kirche

(kein Gottesdienst um 10 Uhr)

Georgsmesse: 23. April, 10 Uhr; gestaltet von den

Pfadfinder:innen

TREFFPUNKT TANZ

Mi, 1., 8., 15., 22. und 29. März, 5., 12., 19. und 26. April, 3. und 10. Mai, großer Pfarrsaal. Ankommen ab 8.45 Uhr, Tanzen von 9 bis 10.30 Uhr, Kosten pro Tanztermin € 6,-. Tanzleiterin Frau Dr.ⁱⁿ Isabella Roth, bitte Corona-Regeln beachten.

SELBA = SELBSTSTÄNDIG IM ALTER

SelbA: Mi, 15. Feb., 1., 15. und 29. März, 12. und 26. April, 15 Uhr,

kleiner Pfarrsaal. **Infos:** Frau Mag.^a Petermichl, Tel. 0650/5611032

SENIORENWOHNHEIM-BESUCHSDIENST

Sollte einer Ihrer Verwandten, Bekannten oder Sie selbst in ein Seniorenwohnheim übersiedeln, so melden Sie dies bitte im Pfarrbüro, damit der Besuchsdienst der Pfarre – soweit es die COVID-19-Vorsichtsmaßnahmen erlauben – Sie besuchen kann.

KRANKENKOMMUNION

Die leitende Seelsorgerin Monika Weilguni und Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder bringen Ihnen gerne die Hl. Kommunion nach Hause. Teilen Sie uns Ihren Wunsch rechtzeitig mit. Bitte um Terminvereinbarung im Pfarrbüro. Tel.: 0732/65 72 95

Impressum

Medieninhaber: Pfarrblatt der Pfarre Linz-St.Konrad (Alleininhaber), DVR: 0029874(1779), Herausgeber und Redaktion: Pfarre Linz-St.Konrad, Joh.-Sebastian-Bachstraße 27, 4020 Linz, Tel. 65 72 95-0, Fax 65 72 95-23; Internet: www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad, E-Mail: pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at; Redaktion: Mag. Herbert Schicho und Team; Texterfassung: Anna Bader; Anzeigen: Helmut Mandl; Layout: MM Graphics – Eva und Michael Moder, Nußböckstr. 51A, 4060 Leonding, moder@aon.at; Hersteller: Stiepel Druckerei und Papierverarbeitung GmbH, 4050 Traun, Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarre, Spendenkonto VKB: IBAN: AT13 1860 0000 1930 0300

Gönn dir Verzicht oder wie es ist, Verzicht zu üben

Praktiken des Verzichts haben eine lange kulturelle Geschichte, wenn man an den religiösen Kontext denkt mit Fasten, Enthaltensamkeit und Askese. Das beginnt in der Antike und findet sich in allen Weltreligionen.

FASTEN IN DEN RELIGIONEN

Im Christentum sind Fasten, Teilen und Gebet eng miteinander verknüpft (vgl. Mt 6,1–18). Teilen und Barmherzigkeit prägen den muslimischen Fastenmonat Ramadan. Hindutempel bieten kostenlose Nahrung an. Buddhistische Mönche und Nonnen demonstrieren mit Hungerstreiks gegen Unrecht in Tibet.

VERZICHT IN KRISENZEITEN

Durch die multiplen Krisen unserer Zeit ist das Thema Verzicht brisant geworden. Der Klimawandel führt uns vor Augen, dass es um die Reduktion von Treibhausgasen geht. Die Energiekrise macht deutlich, dass es um den Verzicht von Komfort und lieb gewonnenen Gewohnheiten geht. Auch während der Corona-Pandemie ging es um den Verzicht auf Mobilität und soziale Kontakte.



Theater-Tipp:

LEBENDIG BLEIBEN

Szenische Lesung und Video-Gespräche mit Bruder David Steindl-Rast.

Es lesen und spielen Bettina Buchholz und ihre 14-jährige Tochter Hannah.

Regie: Johannes Neuhauser

Sonntag, 26. März, 2. und 16. April, 17 Uhr, Tribüne Linz

www.tribuene-linz.at/lebendig-bleiben

Der Kulturanthropologe und Ethnologe Timo Heimerdinger definiert Verzicht „als die freiwillige Unterlassung einer Sache, obwohl sie möglich und wünschenswert wäre.“

Doch oft wird von Verzicht gesprochen, wenn eigentlich Mangel oder Verbot gemeint sind.

Im Duden finde ich beim Wort Verzicht folgende Beispiele: freiwilliger Verzicht, einen Verzicht fordern, Verzicht üben. Ich ergänze mit: zum Verzicht gezwungen sein. In diesem Pfarrblatt finden Sie Gedanken zu all diesen Beispielen.

VERZICHT ÜBEN

Ich schreibe diese Zeilen nach einem Theaterabend mit Bettina Buchholz. Die Schauspielerinnen erzählt – unterstützt von ihrer Tochter Hannah –, wie sie während ihrer Chemotherapie und Stammzellen-Transplantation mit dem Benediktinermönch David Steindl-Rast sprach. Persönliche Schicksalsschläge, der Ukraine-Krieg, die atomare Bedrohung und die Klimakrise werden thematisiert.

„So eine schwere Krankheit wirkt wie eine Lupe, die man auf sein Leben und das der anderen richtet,“ sagt Bettina Buchholz.

LEBENDIG BLEIBEN

Ich bin tief bewegt und berührt. Gerade auch deshalb, weil im Stück nicht im Vordergrund steht, wieviel Verzicht ihr und ihrer Familie die Krankheit und die mehrwöchige Isolation abverlangt haben, sondern wie sie Hoffnung und Zuversicht entwickelte. Die Gespräche mit dem 96jährigen Bruder David lenken den Blick auf eine offene und befreiende Spiritualität. Sie zeigen auf, wie man trotz Krise ein sinnvolles Leben führen kann. Und wie man Vertrauen ins Leben gewinnen kann.

Das wünsche ich Ihnen in diesen Tagen der Fastenzeit: Wahrzunehmen, was Sie wirklich brauchen. Jeden Morgen mit Dankbarkeit in den Tag zu gehen. Und Vertrauen ins Leben zu üben.



MONIKA WEILGUNI, leitende Seelsorgerin

© Alexandra Grill

Gottesdienst mit Krankensalbung

Sonntag, 26. März, 8.45 Uhr, Kirche

Lange Zeit war das Sakrament der Krankensalbung als „letzte Ölung“ für Sterbende fehlgedeutet.

Heuer feiern wir erstmals das Sakrament der Krankensalbung im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes. Alle, die ein Sakrament der Stärkung erfahren möchten, sind herzlich eingeladen, sich durch die Salbung an Händen mit wohlriechendem Öl Gottes liebevolle und tröstende Zuwendung zusagen zu lassen. So wird die Hoffnung auf Heilung an Leib und Seele zum Ausdruck gebracht.

FACHAUSSCHUSS CARITAS

Sich auf das nackte Leben konzentrieren

Durch den Krankheitsverlauf und den Sterbeprozess meines Vaters wurde mir während der letzten Monate bewusst, auf wie viel er selbst und wir als seine Angehörigen verzichteten.

Wenn jemand in der Familie dement, dann bettlägerig und immer mehr pflegebedürftig wird, verschieben sich die Prioritäten: Bei einer fortschreitenden Demenz begreifen Betroffene oft gar nicht, wie sehr sie die Orientierung über das Leben verlieren. Engste Angehörige kommen in die schwierige Situation, sie in ihren Aktionen einzuschränken. Es bedarf zuweilen einer Überredungskunst, die Wahrnehmung in die Realität zurückzuführen.

Wenn jemand sich nicht mehr waschen bzw. essen kann, verliert ein Mensch die gewohnte Intimität, zuerst gegenüber jenen, die im gemeinsamen Haushalt leben bzw. mithelfen, später gegenüber den Pflegekräften in Krankenhäusern und Altenheimen. Eine solche Bloß-Stellung kann sich ein gesunder Mensch kaum vorstellen. Realistischerweise kann jede und jeder in eine solche Pflege-Situation kommen, auch nur zeitweise nach einem schweren Unfall oder einer Operation. Da heißt es zu lernen, zum einen die noch mögliche Selbstständigkeit aufrechtzuerhalten, zum anderen jede professionelle Pflege dankbar anzunehmen.

Als Angehöriger musste ich lernen, nachsichtig und flexibel zu sein. Das begann bei den Anrufen, während ich dienstlich beschäftigt war. Ein älterer Mensch wie mein Vater ist so auf seine aktuellen Anliegen zentriert, dass er sie gleich anbringen will und die Stö-

rung im Berufsalltag seines Sohnes nicht bemerkt. Noch größeres Verständnis hatte ich für meine Mutter bei ihren Hilferufen, weil die häusliche Betreuung des Ehemanns an ihre physischen und psychischen Grenzen stieß.

Insgesamt zolle ich meinen Respekt vor allem pflegenden Angehörigen, die ihre eigenen Interessen, zuweilen die eigene Gesundheit hintanstellen und sich monate- oder gar jahrelang dem oder der alt und krank gewordenen Partner:in oder einem (Groß-)Elternteil widmen. Hier wird das Eheversprechen, sich „in Gesundheit und Krankheit“ anzunehmen, sehr konkret, selbst gegenüber Schwiegereltern oder anderen, mit denen es eine spannungsreiche Beziehungsgeschichte gegeben hat.

In solchen Lebensphasen wird es möglich, sich so zärtlich zu berühren, wie dies jahr(zehnte)-lang zuvor nicht (mehr) denkbar gewesen ist. Je weniger ein Mensch sich mitteilen kann, desto bedeutsamer werden einzelne Worte, einzelne Blicke, ein kleiner Händedruck. Die Kommunikation wird einseitiger, wenn ein bettlägeriger Mensch kaum oder gar keine Reaktionen zeigt. Fachleute sagen, dass Menschen in so einer Situation immer noch vertraute Stimmen und bekannte Melodien wahrnehmen. Pflegekräfte zeigen, wie sie mit einer schlafenden Patientin bzw. mit einem

Ein Leben im Weniger macht glücklich

... gut leben entlang einer fairen und glücklichen Genügsamkeit

„Was wir heute Wachstum nennen, ist in Wirklichkeit ein karzinomartiges, zielloses Wuchern. Wir erleben gegenwärtig einen Produktions- und Wachstumsrausch, der wie ein Todesrausch anmutet. Er täuscht eine Lebendigkeit vor, die das Nahen einer tödlichen Katastrophe verdeckt. Die Produktion gleicht immer mehr einer Destruktion. Die Selbstentfremdung der Menschheit hat womöglich jenen Grad erreicht, der sie ihre eigene Vernichtung als ästhetischen Genuss erleben lässt.“ Diese Zeilen schreibt Byung-Chul Han in seinem Buch „Kapitalismus und Todestrieb“.

WIE GEHT REDUKTION?

Schon seit Jahren treibt mich die entscheidende Zukunftsfrage um: Wie geht das Weniger? Wie geht Reduktion? Wollen wir ein gutes Leben mit allen Menschen gestalten, braucht es den sozial-ökologisch-spirituellen Zugang zur Mitwelt, den Papst Franziskus 2015 in der Enzyklika *Laudato si* gelegt hat. „Wir können nicht

weitermachen wie bisher. Es sind radikale Schritte nötig, um beispielsweise die ökologische Umkehr, einen Wandel hin zu einer sozial-ökologischen Politik und Wirtschaftsordnung einzuleiten.“

Das schreiben wir als Katholische Aktion Österreich, deren gewählter und ehrenamtlicher Präsident ich seit 2021 bin, in unserem Dossier „Ökologische Umkehr und Mitweltgerechtigkeit“ gleich als ersten Satz (www.kaoe.at/dossiers). Wenn wir ungeschminkt hinschauen auf unseren Planeten, die ausgeprägten aufwändigen Lebensstile, den Ressourcenverbrauch in den sogenannten „entwickelten“ Ländern sehen, dann ist die Menschheit gerade dabei, ihr eigenes Zuhause abzufackeln. Der Kapitalismus in seiner neoliberalen Ausprägung ist zutiefst infrage zu stellen. In einer endlichen Welt kann man nicht unendlich wachsen. Wenn am Körper etwas immer nur wächst, sprechen wir von Krebs. Dieser bedroht den ganzen Körper.

ÜBERLEBENSWIRTSCHAFT ETABLIEREN

Deshalb wird es notwendig sein, eine neue Art von Subsistenz-Wirtschaft oder „Überlebenswirtschaft“ zu etablieren. Es braucht den Gedanken der fairen und glücklichen Genügsamkeit, die sich am Wesentlichen und am Einfachen entfaltet. Als Katholische Aktion wollen wir beispielsweise mithilfe, den Wandel und die Transformation in eine gute Zukunft für alle Menschen zu unterstützen und mitzugestalten. Da stellen wir uns auch bewusst gegen Gesellschaftsmodelle, die Zukunft nur für Wenige offen lässt. Dieses „Leben im Weniger entlang einer fairen Genügsamkeit“ wurde von den Prophet:innen vor Jesus und Heiligen nachher gelebt. Jesus selbst ist uns darin Vorbild. Sein Leben war nicht in der Komfortzone daheim. Draußen bei den Hirten und Schafen hat es im Weniger begonnen, und zu Ostern mündet das Leben Jesu praktisch im Nichts, im Tod. „Das letzte Hemd hat keine Taschen“ wird heute nicht mehr bedacht bei der Anhäufung von

Maßhalten

Das richtige Maß für das eigene Leben zu finden gehört zu den Grundhaltungen (Tugenden), die das Christentum zur Erreichung eines sinnerfüllten Lebens empfiehlt.

Der Grund dafür liegt darin, dass der Mensch ein begrenztes Wesen ist, dessen Lebensglück mit dem Respektieren von Grenzen verbunden ist. Unser Zeitgeist des Immer-Mehr, Immer-Schneller, Immer-Besser macht Menschen nachweislich krank. Der Volksmund formuliert treffend: „Z´wenig und z´viel ist dem Narren sein Ziel“.

Das richtige Maß zu finden bedeutet daher einerseits zu wissen, was es unbedingt braucht bei der Erfüllung unserer Grundbedürfnisse. Da gibt es eine Untergrenze, deren Unterschreitung Leben gefährdet. Auf der anderen Seite bedeutet Maßhalten, ein Gespür dafür zu entwickeln, wann es genug ist. Wer genug hat, ist zufrieden und befriedigt. Dieses Gespür ist heute teilweise verloren gegangen und hat einem Anspruchsdenken und einer Gier Platz gemacht, die das eigene Leben, die Mitmenschen und die Umwelt gefährden.

Wenn jetzt in den gegenwärtigen Krisen wieder vom Verzicht, vom Weniger, vom Sparen gesprochen wird, so löst das bei vielen Menschen Angst und Verunsicherung aus. Wer ohnehin nicht viel hat, fürchtet, dass es jetzt endgültig nicht mehr reichen könnte, und wer zu viel hat, beginnt gegen befürchtete Verluste zu kämpfen.

Aber wieviel brauche ich überhaupt, um glücklich und zufrieden zu sein? Das ist die Frage, mit der wir uns redlich und nüchtern auseinandersetzen sollten. Was ist meine „Größe“, was passt (zu) mir? Es ist ein bisschen wie beim Probieren von Kleidung. Wieviel an Gütern, Zeit, Erfolg, Zuwendung, Arbeit und Erholung usw. passt zu mir? Wer das macht, entwickelt ein Gespür für die eigene Bedürftigkeit, aber genauso dafür, wann es genug ist. Auch das Thema Genuss gehört hier her. Wer genießen kann, braucht weniger und ist glücklicher.

Die Haltung des Maßhaltens einzuüben führt uns zum Anerkennen unserer Begrenztheit und Endlichkeit. Sie holt uns heraus aus dem Stress des Immer-Mehr, Immer-Besser, Immer-Schneller und macht unser Leben menschlicher und gelassener.

Vielleicht beschleicht Sie jetzt ein mulmiges Gefühl von Fadesse und Spießertum. Ist ein solches Leben nicht langweilig und von der Feigheit, über Grenzen zu gehen, geprägt?

Genau das ist nicht gemeint. Wenn man Maßhalten mit dem Bild des Dahinfließens eines Flusses innerhalb seiner Ufer vergleicht, wird klar, dass es durchaus Situationen geben kann, wo der Fluss über die Ufer tritt oder sich ein neues Bett suchen muss. Aber nach diesen Ausreißern geht es darum, wieder zur Mitte, zum richtigen Maß zurückzukehren.

Wer das eingeübt hat, kann gelassen den Wechselfällen des Lebens gegenüberstehen.

Wer sein zu ihm oder ihr passendes Maß kennt und sich danach richtet, wird frei gegenüber der Verführung, maßlos zu leben, zu verbrauchen oder sich zu verausgaben.

Das richtige Maß für sich zu finden und sich daran zu halten gibt Sicherheit, Gelassenheit und führt zu einem zufriedenen, zuverlässigen Leben.

dahin-dämmernden Patienten verständnis- und liebevoll zugleich umgehen. Dennoch ist es eine Herausforderung für Angehörige, am Krankenbett ihm oder ihr etwas zu erzählen und Nähe spüren zu lassen, also nicht auf Zuwendung zu verzichten und sich Zeit für das einfache Dasein zu nehmen.

Ja, es verschieben sich die Prioritäten. Trotz der ungewissen Zeitdauer wollten wir uns Zeit für unseren Vater nehmen sowie für die administrativen Fragen, die uns als Angehörige beschäftigten. Die Todesmeldung wurde dann der endgültige Verzicht auf irdische Kommunikation mit unserem Vater und intensiviert zugleich die familiären und gesellschaftlichen Kontakte durch die Vor- und Nachbereitung des Begräbnisses. Nunmehr wollen wir darauf achten, dass meine Mutter sich in ihr Leben als alleinlebende Witwe gut eingewöhnen kann. Solche Abschieds- und Trauerprozesse haben Vorrang gegenüber anderen Interessen, die vorerst zurückgestellt werden, aber mit der Zeit wieder mit Lebensfreude erfüllt werden dürfen.



Pfarrmoderator
Dr. MARTIN FÜREDER

oder...

Gütern und Reichtum. Aus dem Nichts, dem Tod, dem absoluten Weniger erwächst das auf-erstandene Leben. „Mensch bedenke, du bist aus Staub und wirst wieder zu Staub.“

Dieser Satz braucht ein langes und tiefes Ein- und Ausatmen, um zu erspüren, wie ein gutes Leben im Weniger, befreit vom Konsum-Schrott und „aufgezirkelten (Sehn)Süchten“ ausschauen kann. Praktisch alle Religionen, so sie nicht der Profit-, Markt- und Machtlogik der Welt erlegen sind, kennen diese Weisheit: „Wenn du einen Menschen glücklich machen willst, dann füge nichts seinem Reichtum hinzu, sondern nimm ihm einige von seinen Wünschen.“ Alles klar.

UND WIE IST DAS KONKRET GEMEINT?

Weniger Handy, mehr Gespräch. Weniger Sachen, mehr Zeit. Weniger essen, mehr singen. Weniger alleine, mehr gemeinsam. Weniger fahren, mehr gehen. Weniger (besser überhaupt nicht) fliegen, mehr in die Nähe reisen. Weniger TamTam, mehr Stille. Weniger Technik, mehr Natur. Weniger Mammon, mehr Gott.



Mag. FERDINAND KAINEDER
Präsident der Kath. Aktion Österreichs



Mag.ª DOROTHEA SCHWARZBAUER-HAUPT,
Weesestraße

Verzichten muss man sich leisten können

Interview von Chefredakteur Mag. Herbert Schicho mit Cornelia Birklbauer (Caritas-Sozialberatung Linz)

Die Caritas bemerkt soziale Probleme in der Stadt sicher als einer der ersten. Wie wirkt sich Corona, Inflation und der Ukraine-Krieg in Linz aus?

Wir merken, dass die Sorgen sehr groß sind. Wir haben einen Anstieg bei den Beratungen um rund 20 Prozent. Ja, die Unsicherheit bei den Menschen hat enorm zugenommen, weil das Leben viel teurer geworden ist. Es gibt Existenzängste, weil auch die existenziellen Ausgaben für Wohnen, Heizen oder Essen enorm gestiegen sind.

Wo drückt der Schuh am meisten?

Wir haben derzeit viele Anfrage wegen der Energiepreise. Das hängt auch damit zusammen, dass mit Jahreswechsel viele Verträge umgestellt wurden und sich der Preis für Energie und Wärme zum Teil dreifacht hat. Da braucht es jetzt unsere Unterstützung.

In Kürze beginnt die Fastenzeit und damit das bewusste Verzicht auf Fleisch, Auto oder sonstigen Konsum. Dieses Verzicht heißt aber, dass man sich den Konsum leisten können muss. Wie erklärt man das Menschen, die sich solchen „Luxus“ eben nicht leisten können?

Bei uns in den Beratungen ist das naturgemäß kein Thema. Und es wäre auch schwierig, diese Frage den Menschen zu erklären – Menschen, die um das tägliche Überleben kämpfen.

Und wie würde es von Betroffenen aufgenommen werden – mit Gleichgültigkeit, als Solidarisierung oder ärgert man sich darüber?

Vermutlich würden die Betroffenen mit Unverständnis reagieren und sich denken, jeder soll das tun, was er will. Als Solidarisierung wird es eher nicht wahrgenommen, aber ärgern wird es wohl auch nicht. Denn die meisten Betroffenen ha-

ben einfach nicht die Energie, sich diese Fragen zu stellen – das ist ein bisschen ein Luxusproblem.

Nach der Fastenzeit kommt Ostern und nach dem Winter der Frühling - beides Symbole der Hoffnung. Was erhoffen Sie sich?

Ich hoffe, dass die Anpassungen der Sozialleistungen helfen und dass das Leben wieder einfacher wird. Es ist so, dass diese Teuerung in allen Bereichen durchgeschlagen hat und es braucht daher unbedingt auch staatliche Hilfen und Regulierungen, um es wieder ins Lot zu bringen.



CORNELIA BIRKLBAUER,
Caritas-Sozialberatung Linz

Trauer braucht Begleitung

Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen.
Rund um die Uhr: **0732/3400-6700**

Wenn plötzlich Stille eintritt, wo vorher noch Dialog war, dann sind wir für Sie da. In unseren Aufnahmebüros beraten wir Hinterbliebene ausführlich und einfühlsam und unterstützen sie bei der Organisation und Abwicklung im Trauerfall.

4020 Linz, Landstraße 15 (Zentrum, Taubenmarkt)
4020 Linz, Am Bindermichl 33 (Bindermichl)
4040 Linz, Hauptstraße 1–5 (Neues Rathaus)

Auf Wunsch kommen wir gerne auch zu Ihnen nach Hause.



LINZ AG
BESTATTUNG



Einfach per Mausclick:

Mit unseren Online-Services können Sie eine Vielzahl von Formalitäten bequem von zu Hause aus erledigen und einen würdevollen Abschied planen. www.linzag.at/trauer

Kleiderfasten – Verzicht beim Shopping

Die Freizeit mit Shoppen füllen – wer kennt das nicht? Das „Modejahr“ ist kurz und ständiger Sale lockt aus Schaufenstern. Aktuelle Trends und Modifarben geben vor, was man tragen soll, und unsere Kleiderschränke in Wohnungen, Dachböden und Kellern platzen aus allen Nähten.

Betrachtet man diesen Umstand am Weg einer Jeans, dann durchläuft diese 10–12 Stationen, bevor sie bei uns im Verkauf landet. Diese Reise dauert ca. 50.000 km, also mehr als eine Erdumrundung, und die Produktion verbraucht bis zu 8000 l Wasser. Die Textilindustrie ist einer der größten Umweltverschmutzer und ist für verheerende Arbeitsbedingungen bekannt. Kinder sitzen mit ihren 5 bis 14 Jahren in spärlich beleuchteten Textilfabriken und Spinnereien an lauten

Maschinen. Sie arbeiten auf Baumwollfeldern und kommen mit Pestiziden in Kontakt. Die Chance auf Bildung und „Kindsein“ bleibt ihnen verwehrt.

Da scheint es doch grotesk, dass wir uns bei einem T-Shirt für 29,99 Euro „schon recht teuer“ denken. Näher:innen erhalten davon knapp 18 Cent, Kinder nur einen Bruchteil. Dieses Verhältnis umgelegt auf 5-Euro-Shirts vom „Wühltisch“ lässt sich einfach berechnen.

„Buyerarchy of Needs“: Die Designerin Sarah Lazarovic legt nahe, dass wir erst Neues kaufen sollten, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind. Zuerst sollen wir das verwenden, was wir haben („use what you have“), Dinge ausborgen („borrow“) oder tauschen („swap“). Man kann auch bewusst auf etwas verzichten, sparsam oder Übertragenes kaufen („thrift“) – oder es gleich selbst herstellen („make“).

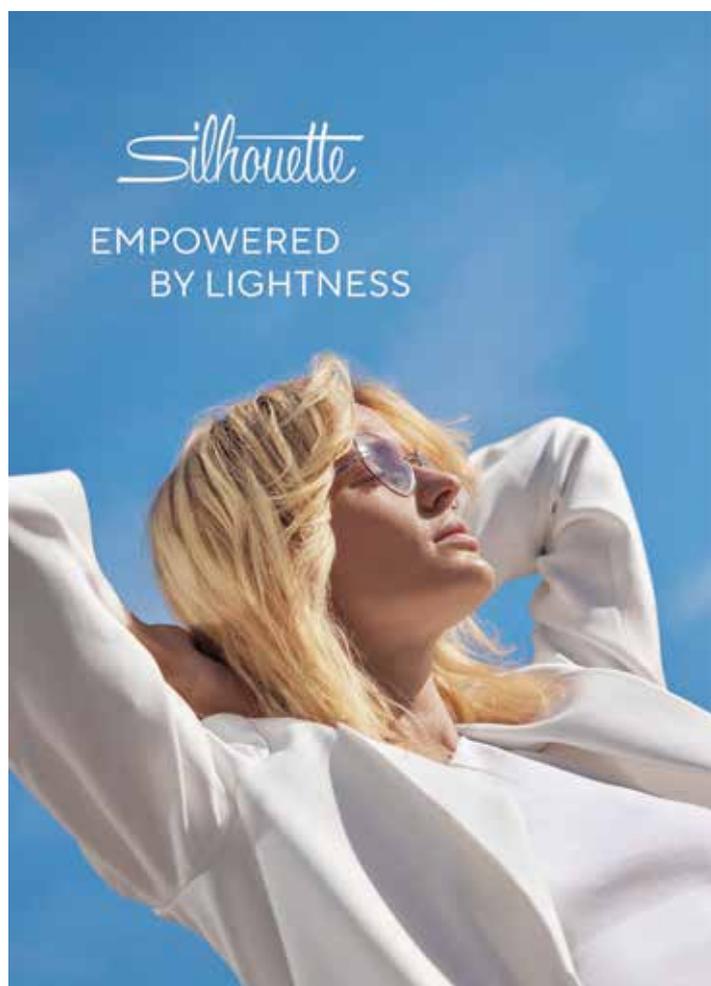
Nur in letzter Konsequenz, soll man einen – nachhaltigen – Neukauf andenken.

Ist das nicht Grund genug, beim Neukauf zwei Mal zu überlegen?

Oft wissen wir gar nicht, welche Schätze und großartigen Kleidungsstücke wir besitzen. Es ist wohltuend, seine Kleidung zu sortieren, Mode neu zu kombinieren und selbst zu entscheiden, was man gerne trägt. Kleideraustauschpartys, Second-Hand-Kauf oder Kleiderbasare sind Alternativen. Kleiderfasten befreit. Sie werden staunen.



PETER PÜHRINGER, Leondingerstraße



Rauchfrei

Heuer feiere ich mein 15-jähriges Jubiläum als Nichtraucher – das Bild zeigt mich beim Zerstören der letzten Zigarette. Als ich mit dem Rauchen anfang, gehörte die Zigarette zum Journalisten wie Ketchup zu

den Pommes. Es war eine – von heute betrachtet – glückliche Unwissenheit, die mich zum Nichtraucher machte. Die Kollegin, mit der ich das Büro teilte und die ebenfalls Raucherin war, sagte: „Herbert, du wolltest doch eh schon immer aufhören. Gemeinsam schaffen wir es.“ Erst Wochen später und nach der ärgsten Entzugsphase sagte sie mir, dass sie schwanger sei.

Einfach war der Verzicht nicht und es ist durchaus richtig, wenn man von Entwöhnung spricht, geht es doch darum, Gewohntes abzuschütteln. Ich habe außerdem einen „Trick“ angewandt, damit ich es schaffe. Ich habe mich bewusst der sozialen Kontrolle unterworfen. Wöchentlich schrieb ich die Kolumne „Rauchfreie Zone“, in der ich über meinen Zustand Bericht erstattete und mich etwa fragte, ab wieviel Kilo Gewichtszunahme es gesünder wäre, sich wieder regelmäßig eine Zigarette anzuzünden. Jeder wusste also von meiner schwierigen Phase, man vermied auch, mir eine Zigarette anzubieten bzw. versuchte sogar, in meiner Gegenwart nicht zu rauchen. Nach neun Wochen konnte ich sogar auf die Aufmerksamkeit für meine Situation verzichten und stellte daher die Kolumne ein. Und mittlerweile sind auch die Redaktionsstuben zu rauchfreien Zonen geworden.

Chefredakteur Mag. HERBERT SCHICHO, Schönbergstraße

Verzicht und Motivation

Junge Erwachsene vom Froschberg machen sich Gedanken zur anstehenden Fastenzeit und dem Verzichten.

dass dieser Verzicht Teil unserer Geschichte ist, und der einzige Einfluss, den wir darauf haben, ist, wie wir damit umgehen.“

1. „Ich kann nur dann sinnvoll verzichten, wenn ich echte Motivation verspüre. Sei es, weil ich merke, dass mir etwas nicht guttut, wie zu viel Zeit auf Social Media, oder aufgrund einer Thematik, die mir am Herzen liegt, wie das Klima. Ansonsten weiß ich gleich, dass ich die Sache nur halb angehe. Motivation ist für mich wichtiger als ein Anlass, wie Neujahr oder die Fastenzeit.“

3. „Ich sehe die Fastenzeit als Motivation, meinem Körper etwas zurückzugeben. Ich verzichte auf Verschiedenes, um einerseits meinen Körper zu entlasten und um andererseits auch der Umwelt etwas Gutes zu tun. Da Verzichten meistens nicht leicht ist, ist die Fastenzeit die perfekte Zeit für mich. Dass sich auch viele andere Menschen Ziele setzen, motiviert mich, meine Vorsätze durchzuziehen.“

2. „Wenn wir „Verzicht“ hören, dann denken wir gleich an selbstbestimmte Entscheidungen. Viele Menschen haben schon bewusst auf Süßigkeiten, Fleisch, Alkohol, Social Media etc. verzichtet. Was auch immer die Motivationen dazu waren, man hatte einen Einfluss darauf. Doch gibt es nicht auch jenen Verzicht in unserem Leben, auf welchen wir keinen Einfluss haben? Das Entbehren von geliebten Menschen in unserem Leben, weil sie gestorben sind, hinterlässt eine Lücke. Wir müssen einsehen,

4. „Ich finde es persönlich ansprechender, meine Ziele positiv zu formulieren. Ich möchte nicht auf etwas verzichten, sondern das mehr schätzen lernen, was ich bereits habe. Anstatt auf mein Handy zu verzichten, möchte ich in nächster Zeit den „echten“ Kontakt mit meinen Freund:innen und meiner Familie bewusster genießen und mehr gemeinsame Ausflüge machen.“

Redigiert von MARTINA ROHRER, Tauberweg

Wie läuft das mit der Visitation?

Die 30 Mitglieder der Dekanatskonferenz haben anhand relevanter Themen und Fragestellungen für die Pfarrgemeinden und pastoralen Orte Vorschläge für Treffen, Gottesdienste und Veranstaltungen eingebracht. Auch das Team der Visitation hat Wünsche geäußert.

Koordiniert wird die Visitation in der Dekanatsleitung (Dechant Christian Zoidl, Dekanatsassistentin Monika Weilguni, Angelika Stummer, Peter Schwarzenbacher, Isabella Unfried), die dabei von Stefanie Hinterleitner unterstützt wird. Die Fäden laufen bei der Dekanatsassistentin zusammen.

Im Rahmen der Visitation erhalten alle Haushalte im Dekanat eine Ausgabe der Linzer Kirchenzeitung inkl. einer Sonderbeilage. Die Visitation ist ein wichtiger Schritt des Miteinanders im Hinblick auf die neue Pfarrstruktur. Ich freue mich auf wertvolle Begegnungen und interessante Veranstaltungen!

MONIKA WEILGUNI

Leitende Seelsorgerin St. Konrad
Dekanatsassistentin Linz-Mitte

Zahnärztin

Dr.ⁱⁿ Zahra Eslami

Facharzt für Mund-Kiefer
und Gesichtschirurgie

Wir sind die Nachfolger der
Kassenordination von Herrn
Dr. Klose.

Nach vielen Jahren sind wir von
der Ordination in Neuhofen an der
Krems hier auf den Froschberg
übersiedelt.

Wir decken das ambulante Spektrum der Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgie.
Ich bin Mitglied der Österreichischen/Deutschen Gesellschaft für Implantologie und arbeite mit Hypnose
(Hypnose Diplom).

Ihre
Dr.ⁱⁿ Eslami und Team



Sie finden uns unter
www.zahnpraxis-froschberg.at | zahn.froschberg@a1.net
Tel. 0732/657397 | Ziegeleistraße 81 | 4020 Linz

Unsere Ordinationszeiten:
Montag bis Donnerstag 8.00 Uhr - 15.00 Uhr
Freitag 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Dekanatsvisitation

Seit Herbst 2017 besucht Bischof Manfred Scheuer mit einem Visitationsteam gesamte Dekanate (früher einzelne Pfarren).

Das Dekanat Linz-Mitte wird von 19. – 26. März 2023 von Bischof Manfred Scheuer mit seinem Visitationsteam, Bischofsvikar Willi Vieböck, Bischofsvikar Johann Hintermaier und Mag.^a Brigitte Gruber-Aichberger visitiert.

Dabei werden die Visitor:innen eine Woche im Dekanat unterwegs sein und diese Ziele verfolgen:

- Vergewisserung und Stärkung im Glauben – Glaubenskommunikation nach innen und außen fördern: Wie steht`s mit dem Evangelium und dem Glauben?
- Wahrnehmung der pastoralen Situation vor Ort: Kennenlernen und Wahrnehmen benachbarter Pfarren; vorhandene Kooperationen aufzeigen und auf neue hinweisen. Vernetzung aller pastoralen Knotenpunkte fördern.

- Wertschätzung und Dank/Anerkennung der Menschen, die die Pastoral vor Ort tragen. Bei Haupt- und Ehrenamtlichen Freude für die Arbeit wecken und stärken.
- Offene Gespräche mit den Verantwortlichen für die Seelsorge führen.
- Stärkung des Diözesanengefühls: Kommunikation der diözesanen Regelungen und der neuen Strukturen.
- Begegnung und Austausch zwischen Kirche und Gesellschaft/Politik.
- Prüfung der Bücher und Analyse der Pfarrsituation und Feedback dazu von der Diözesanleitung.

Das Visitationsteam freut sich auf viele bereichernde und schöne Begegnungen im Dekanat Linz-Mitte.

Mag. DANIEL BLUMENSCHNEIN,
Referent für Visitationen, Bischöfliches Sekretariat

Sie möchten im Rahmen der Visitation ein persönliches Gespräch mit Bischof Manfred Scheuer, Bischofsvikar Willi Vieböck oder Mag.^a Brigitte Gruber-Aichberger?

Vereinbaren Sie einen Termin mit Dekanatssekretärin Isabella Unfried, Tel. 0732 661806, Mail: isabella.unfried@dioezese-linz.at

EINIGE TERMINE DER DEKANATSVISITATION

So, 19. März, 10 Uhr, Kirche St. Konrad

Visitationsgottesdienst mit Bischofsvikar Willi Vieböck im Rahmen des Firmvorstellungsgottesdienstes, anschließend Begegnung mit dem Firmspender beim Pfarrcafé

Veranstaltungen für einzelne Gruppen

Mo, 20. März, 19 Uhr, Pfarre St. Konrad

Treffen aller Mitglieder der Fachausschüsse für Finanzen

Di, 21. März, 16 Uhr, Seniorenwohnaus St. Anna

Gottesdienst und Treffen mit den Ehrenamtlichen

Di, 21. März, 19 Uhr, Dompfarre

Treffen aller PGR-Mitglieder im Dekanat

Mi, 22. März, 19 Uhr, Dompfarre

Treffen aller Mitglieder der Caritas-Fachausschüsse

Mi, 22. März, 19 Uhr: Pfarre St. Severin

Treffen und Weiterbildung für alle Lektor:innen

Do, 23. März, Pfarre St. Konrad

Treffen der Sekretär:innen und Mesner:innen

Do, 23. März, 16.30 Uhr, Jugendzentrum Zoom

Treffen von Haupt- und Ehrenamtlichen, die im Jugendbereich engagiert sind

Fr, 24. März, 17 Uhr, Mariendom

Gesungene Vesper, anschl. Weiterbildung für alle Kirchenmusiker:innen, Organist:innen, Kantor:innen im Probenlokal des Domchors, Baumbachstraße 3

Öffentliche Veranstaltungen – alle sind herzlich eingeladen!

Mo, 20. März, 19 Uhr, Haus der Frau

Buchpräsentation und Podiumsdiskussion: „Leistungsklasse. Wie Frauen uns unbedankt durch alle Krisen tragen“ mit Veronika Bohrn Mena und Mag.^a Brigitte Gruber-Aichberger

Fr, 24. März, 14.45 Uhr, Treffpunkt Urbi&Orbi

Stadtspaziergang mit Bischof Manfred Scheuer

Fr, 24. März, 14 Uhr, St. Martin/Römerberg

Offene Kirchentür mit Musik von Prof. Hans Georg Jakobi

Fr, 24. März, 15 Uhr, Treffpunkt Petrinum

Kreuzweg auf den Pöstlingberg

Fr, 24. März, 17 Uhr, Domplatz

Fastenaktion der Kath. Jugend OÖ

Fr, 23. März, 19 Uhr, Alter Dom

Gemeinsame Bußfeier

Sa, 25. März, vormittags:

Bischof Manfred Scheuer und Mag.^a Brigitte Gruber-Aichberger bei Arcimboldo / ORF Radio OÖ am Südbahnhofmarkt

Sa, 25. März, 18 Uhr, Martin-Luther-Platz

Friedensgebet

Für manche Veranstaltungen ist eine Anmeldung vorgesehen.

Den Anmeldelink finden Sie auf der Homepage der Pfarre Linz-St. Konrad: www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad

Familienfasttag 2023

Gemeinsam für Care-Arbeit

Krisenzeiten sind keine guten Zeiten für Frauen im Globalen Süden. Krisen hängen zusammen und beeinflussen sich wechselseitig.

Sorgekrise – Sorgearbeit ist für alle Menschen wichtig. Wer kümmert sich um Kranke, Kinder oder alte Menschen? Sorge- und Care-Arbeit hat viele Facetten. Die meisten hängen mit Ausbeutung zusammen: unfaire Löhne, unmögliche Arbeitszeiten oder die ungerechte Verteilung zwischen Männern und Frauen. Die Ausbeutung in der Care-Arbeit hat auch einen globalen Aspekt.

Millionen von Philippiner:innen leben als Arbeitsmigrant:innen im Ausland und leisten dort Sorge-Arbeit. Viele von ihnen werden unter falschen Versprechungen geholt und in ungesicherten Arbeitsverhältnissen ausgebeutet. Die Kinder bleiben einsam und vernachlässigt zurück und werden häufig Opfer von Kriminalität und Gewalt.

teilen – Die kfb-Partnerorganisation auf den Philippinen steht den in Not geratenen Migrant:innen und deren Kindern bei. Es leiden Eltern, die weggingen, um in Saudi-Arabien, Europa oder in den USA zu arbeiten, und es leiden die Kinder.

spendet – Mit Ihrer Spende für die Aktion Familienfasttag unterstützen Sie die Arbeit der kfb-Partnerorganisation bei der Aufklärungsarbeit für Arbeitsmigrant:innen, der psychologischen Beratung bei Gewalt und Missbrauch und bei der Betreuung der daheimgebliebenen Kinder. Bei gemeinsamen Aktivitäten blühen die Kinder auf.

zukunft – Durch Ihren Beitrag kann das Leben von philippinischen Arbeitsmigrant:innen und deren Kindern nachhaltig verbessert werden: teilen spendet zukunft.



Samstag 4. März, 18 Uhr

Gottesdienst zur Aktion Familienfasttag

Informationen aus erster Hand:

Norie Sialana, die Leiterin der kfb-Partnerorganisation auf den Philippinen, berichtet im Gottesdienst von ihrer Arbeit

Sonntag, 5. März 2023, 8.45 und 10 Uhr

Gottesdienste zur Aktion Familienfasttag

Musik: Regina Wildmann & Team

Kinderwortgottesdienst: 10 Uhr, großer Pfarrsaal

Anschließend laden wir heuer wieder zum gemeinsamen Fastensuppenessen ins Pfarrheim ein!

„Suppe to go“ gibt es auch.

Spendenkonto der Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung: **IBAN: AT83 2011 1800 8086 0000**

St. Konrad 2022 in Zahlen

Täuflinge	41	Weltkirche – Welthaus	200
Erstkommunionkinder	30	Epiphanie – Missio	100
Firmlinge	38	Tansania – Wasso Schulprojekt	7.838,21
Trauungen	8		
Kircheneintritte	5		
Kirchenaustritte	54		
Verstorbene	43		

Sammlungen 2022

	Euro
Caritas-Haussammlung	9.636
Caritas-Elisabeth-Sammlung	1.856
Caritas-August-Sammlung	1.775
Caritas-Osthilfe-Sammlung	1.760
Dreikönigsaktion – Kath. JS	20.918
Familienfasttag – kfb	3.116
Christophorus-Aktion – MIVA	1.141
Weltmissionssonntag – Missio	801
Sei so frei – KMB	1.576
Gesamtsumme	42.579

Spenden der Pfarrcaritas

Karitative Einrichtungen 1.700
Bedürftige a. d. Pfarre und Obdachlose 8.060

Flüchtlingshilfe 1.720

Gesamtsumme 11.480

Spenden Eine-Welt-Kreis

Projekte des Entwicklungshilfeclubs 3.849

Bangladesch (Rohingya Flüchtlinge) 5.600

Ukraine 2.000

Weihnachts-Karten-Anstatt-Aktion 440

Gesamtsumme 11.889

Danke

Wir sind dankbar, glücklich und zufrieden, dass die Idee vom „Umgekehrten Adventkalender“ von so vielen Menschen der Pfarre aufgegriffen wurde und wir eine derart große Unterstützung erfahren haben.

Mehr als 200 Kärtchen wurden mitgenommen und die entsprechenden Sachspenden abgegeben. Die Aktion war ein voller Erfolg! Dank Ihrer großen Spendenbereitschaft konnten wir der Sozialberatungsstelle Linz 10 Bananenschachteln gefüllt mit haltbaren Lebensmitteln und 5 Bananenschachteln gefüllt mit Hygieneartikeln übergeben. Vergelt's Gott und Danke im Namen jener, die sich oft das Nötigste nicht leisten können.

Fachausschuss CARITAS



Neuer Fachausschuss Schöpfungs- verantwortung

Schon die erste biblische Schöpfungserzählung, das Buch Genesis, erzählt von der wunderbaren Schöpfung Gottes. Für diesen Bewahrungsauftrag braucht es uns Menschen, um friedlich miteinander zu leben und die Natur zu schützen. Eine gesunde Umwelt muss für nachfolgende Generationen und alle Lebewesen erhalten werden.

In der Pfarre Linz-St. Konrad hat das Thema Schöpfungsverantwortung seit langem einen hohen Stellenwert. In den vergangenen Jahren hat sich eine Gruppe aus engagierten Pfarrgemeinderät:innen und Interessierten aus der Pfarre gebildet, welche sich um den Arbeitsbereich annimmt und daraus resultierende pfarrliche und gesellschaftliche Themen mit Blick in Gegenwart und Zukunft aufgreift. Durch die Gründung des Fachausschusses Schöpfungsverantwortung wurde dieses Bekenntnis nun in der letzten Pfarrgemeinderatssitzung verankert. Papst Franziskus bringt in seiner Enzyklika „Laudato si“ seine große Sorge um die Welt zum Ausdruck und bezeichnet die Bewahrung der Schöpfung als eine Kernaufgabe der Kirche. Wir wollen Verantwortung für eine gerechte und nachhaltige Welt übernehmen. Dafür setzen wir uns ein. Unsere Themen und Projekte umfassen Nachhaltigkeit, Ökologie, Umwelt, Gemeinschaftlichkeit und soziale Gerechtigkeit.

Unter anderem wurden bereits eine neues Fahrradkonzept am Kirchenplatz installiert, ein Kochkurs zum Thema „Resteverwertung“ abgehalten, die Energiesparpotentiale eruiert, welche nun sukzessive umgesetzt werden, und die Nachhaltigkeit bei Verpackungen und Reinigungsmitteln beschlossen. Im Pfarrblatt und auf der Homepage werden wir Berichte zur Schöpfungsverantwortung aufgreifen. Aktuell beschäftigen uns auch die Themen Mülltrennung und Entsorgung. Am 14. April 2023 findet erstmalig ein Baby- und Kleinkinderkleiderbasar im Pfarrsaal statt.

Seid gespannt – wir haben viele Ideen und freuen uns, diese gemeinsam mit der gesamten Pfarrbevölkerung umzusetzen. Ganz nach dem Motto: Ich, Du und WIR – im Auftrag der Schöpfungsverantwortung!

PETER PÜHRINGER, Leondingerstraße



Baby- und Kleinkinder Kleiderbasar

in der Pfarre Linz-St. Konrad

Du hast Baby- und Kleinkinderzubehör, welches nicht mehr passt oder gebraucht wird?

Du bist auf der Suche nach günstigen Kinderprodukten, welche sich mindestens eine 2. Chance verdient haben? Dann schau vorbei! Bei uns kannst du nach Lust und Laune kaufen, verkaufen und auch tauschen!

- Kleidung bis zu einer Obergrenze von ca. Größe 128
- Baby- und Kinderschuhe
- Kindersportgeräte
- Baby- und Kinderartikel/-zubehör jeglicher Art (Kinderwagen, Töpfchen, ...)
- Kinderbücher
- Baby- und Kinderspielzeug uvm.

Es gilt ein striktes Verbot von (Spielzeug-)Waffen als Verkaufs- und Tauschprodukt.

Wann: Samstag, 15. April 2023 zwischen 9 und 14 Uhr

Wo: Pfarrsaal der Pfarre Linz-St. Konrad,
Eingang Händelstraße

Veranstalter: Pfarre Linz-St. Konrad,
Fachausschuss für Schöpfungsverantwortung
EINTRITT FREI!

Für die Stärkung nach der Shoppingtour und um ins Gespräch zu kommen, ist mit Kuchen und Kaffee im Pfarrcafé bestens gesorgt.

Der Fachausschuss Caritas verwendet diese Einnahmen für soziale Projekte in der Pfarrgemeinde.

Info für die Anmeldung als Verkäufer:in:

Als VERKÄUFER:IN reserviere für dich und deine Familie bis 10. April 2023 einen Tisch/Verkaufsstand (Größe ca. 1,6 x 0,7 Meter) unter: www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad

Standgebühr: € 5,-

Achtung: begrenzte Standvergabe – first come first serve!
Nach deiner Anmeldung bekommst du eine Info, dass du als Verkäufer:in am Basar registriert bist (Nur registrierte Personen dürfen einen Verkaufsstand führen).

Am 15. April kommst du um 8 Uhr in den Pfarrsaal, bezahlst deine Standgebühr und kannst deinen Stand mit Verkaufs- und Tauschobjekten bestücken.

Keine vorgegebenen Preise – Restposten müssen wieder mitgenommen werden!

Änderungen vorbehalten – aktuelle Infos findest du laufend auf der Homepage der Pfarre www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad.

PS: Setzen wir gemeinsam ein Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft und für die nachhaltige Verwendung von Gebrauchsgegenständen!



Nikolaus

Nach einer viel zu langen Pause hat der Nikolaus heuer erstmals wieder viele Kinder zu Hause besucht.

Der Nikolaus hatte alle Hände voll zu tun. Er hat die Kinder im Kindergarten der Pfarre, in den beiden Volksschulen am Froschberg und beim Babytreff besucht.

Dabei ist er auch selbst reich beschenkt worden mit Gedichten, Liedern und sogar Tänzen.



Kindergarten-Martinsfest

Auch das Martinsfest war endlich wieder mit Umzug möglich!

„Als die Sonne ins Land Malon kam“ heißt die Spielgeschichte, welche die Kinder auf eindrucksvolle Weise darstellten. Bei Punsch und Martins-Kipferln klang das gelungene Fest am Kirchenplatz aus.

Ein Danke den Pädagog:innen des Kindergartens für das stimmungsvolle Fest!



Jubelpaarfeier 2022

15 Jubelpaare konnten bei der Feier am 13. November auf 60, 55, 50, 45, 40 und 25 Jahre eines gemeinsamen Lebensweges zurückblicken, dafür Gott danken und für den zukünftigen Weg um seinen Segen bitten.



Benefiz-Konzert für Geflüchtete

Auf Initiative von Kurt Hinterhölzl und unterstützt vom Team des Katholischen Bildungswerks wurde am 18. November im großen Pfarrsaal ein Benefizkonzert zu Gunsten von Geflüchteten, insbesondere Kindern, veranstaltet. Insgesamt wurden dadurch über 2.000 Euro gesammelt. Ein Teil des Geldes wurde u.a. für Weihnachtsgeschenke für ukrainische Kinder verwendet, die im Zentrum von „Point of Ukraine“ begleitet werden. „Arcobaleno“ konnte mit dem Geld ebenfalls eine Weihnachtsfeier für Kinder, Frauen und Männer gestalten sowie Deutschkurse finanzieren. Die Besucher:innen des Konzerts hatten Gelegenheit, den Liedern der neuen CD „Nochd“ von Kurt Hinterhölzl und seinen Musikerkollegen Philipp Huemer und Andreas Janschek zu folgen.

Ein großes Danke an alle, die dazu mit ihrem Engagement und ihren Spenden beigetragen haben!

Weihnachtstöne 2022

Seit langem wurde die 3. Auflage unserer „Weihnachtstöne“ erwartet.

Dieses Benefizkonzert zugunsten der Marie Correnson Pre- and Primary School in Wasso am Rand der Seregeti im Norden Tansanias unterstützt Schulkinder, deren Eltern sich das Schul- und Internatsgeld nicht leisten können.

Die beiden Hauptorganisatoren, Matthias Ellerböck und Paul Thöne führten eloquent und unterhaltsam durch ein abwechslungsreiches Programm. Den unvergesslichen Teil des Konzerts bestritt der Ma/ei Chor unter der Leitung von Sara Glanzer, ein Wiener Projektchor, bei dem Paul Hölzl aus unserer Pfarre singt.

Wir danken allen Akteur:innen des gelungenen Abends!

Anschließend gab es auf dem Pfarrplatz bei köstlichem Punsch noch reichlich Gelegenheit zu Begegnung und Gespräch.

Für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen klang der Abend im Jugendraum aus.

Das Team freut sich über einen Erlös von 2780,21 Euro und sagt allen Spender:innen ein herzliches Dankeschön.

Wir freuen uns schon wieder auf eine Neuauflage vor Weihnachten 2023!

Pastoralassistent DR. JOSEF HANSBAUER



Was mich als PGR bewegt

Als Vertreterin der Religionslehrerinnen im Pfarrgemeinderat sehe ich mich als „Brücke“ zwischen den Schulen (VS 9 und VS 48) und der Pfarre. Ich mache das gerne und freue mich über die vielen gelungenen Feiern der beiden Schule in der Pfarre, die Erstkommunionen auch in der Corona-Zeit, die Schüler:innen, die jetzt als Minis in der Pfarre tätig sind.

Ich freue mich auf jede Kinderliturgie, wenn wir mit den Froschgoscherln singen und mit den Kindern feiern.

Immer wieder entdecke ich in der Pfarre neue Wege, finde Unterstützung, wo ich sie brauche, oder kann selber etwas beitragen z. B. bei einer Agape oder beim Pfarrcafé.

Ich habe aber auch gelernt, meine Grenzen zu erkennen und zu sagen: „Nein, da kann ich jetzt nicht helfen“, und bin froh, dass das auch akzeptiert wird. Das Tolle sind für mich die Menschen in der Pfarre, die mich so annehmen, wie ich bin: ein bisschen chaotisch, laut und nicht immer pünktlich. Jede und jeder hat Talente und alle werden in einer Pfarre gebraucht. Das gibt mir die Kraft und Zuversicht, weiter aktiv in der Pfarre zu sein.

Das und noch viel mehr macht mich stolz und ich freue mich, die Früchte von gelungener Arbeit im Pfarrgemeinderat als Mitglied zu erleben.

Ich bin dankbar für viele gute Ideen und für jede Unterstützung. Durch unsere Arbeit bringen wir die Kirche näher zur Schule und die Schule näher zur Kirche.

Auf ein gelungenes Zusammensein freue ich mich immer wieder und bald feiern wir ja wieder Erstkommunion!



CECILIA RICETTI



Advent Weihn

Advent 2022

- U**nsere Pfarre gestaltete während der gesamten Adventszeit drei Advent-Rituale als sichtbare Zeichen, man konnte ...
- ... Herzenswünsche auf Karten schreiben und damit die vorbereiteten Weihnachtsbäume in oder vor der Kirche schmücken.
 - ... beim „Umgekehrten Adventkalender“ mit Lebensmitteln Menschen in Not unterstützen und
 - ... an den vier Adventsontagen verschiedene Friedensgebete beten und Friedenskarten mitnehmen und weiterschicken.

Adventbeginn

Die heurige Adventkranzsegnung stellte Pastoralassistent Dr. Josef Hansbauer unter das Motto „Frieden wünsch ich dir“. Jede:r Kirchenbesucher:in war auch eingeladen, symbolisch ein Teelicht zu entzünden und sich dabei zu überlegen, wem er/sie in der heurigen Adventszeit ein Licht sein kann. Beim Gottesdienst danach stellte Pfarrleiterin Monika Weilguni die kraftvollen Worte des Propheten Jesaja aus der Lesung in den Mittelpunkt, die uns aufrufen, „Schwerter zu Pflugscharen“ zu machen. Einer langjährigen Tradition entsprechend gestaltete auch heuer das Vokalensemble „Voices“ unter Leitung des ehemaligen Domkapellmeisters Josef Habringer musikalisch den abendlichen Gottesdienst und trug anschließend mit adventlichen Gesängen dazu bei, den großen Friedenswunsch in unsere Herzen und in die Welt zu bringen.

Kindergottesdienst mit den Froschgoscherln

Zum Kindergottesdienst konnten viele junge Familien in unserer Pfarre begrüßt werden. Die wieder gestarteten Froschgoscherl unter Leitung von Anna Dürrschmid und Johannes Hasibeder gestalteten den Gottesdienst mit viel Schwung und Herz. Ein herzliches Danke gilt dem Eine-Welt-Kreis für den Verkauf von Advent- und Türkränzen.

Weihnachten 2022

Das Team der hauptamtlichen Seelsorger:innen und viele ehrenamtliche Pfarrmitglieder haben sich mit einem umfangreichen Programm in der Kirche, am Kirchenplatz und mit einem Themenweg bemüht, unser Herz für das große Geschenk der Menschwerdung zu öffnen und das Licht der Weihnacht auch in einer sich verdunkelnden Welt erfahrbar zu machen.

Kindermetten

Bei der Kindermette um 15 Uhr in der Kirche – vorbereitet von einem Team rund um Petra Ottenschläger-Holzer – begab sich der kleine Fuchs auf die Suche nach dem Christkind und traf den Engel Maxi, weil er spürte, dass es das Christkind geben kann. Zur zweiten Kindermette um 16 Uhr am Kirchenplatz versammelten sich viele Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern um ein großes Hirtenfeuer, um gemeinsam zu erleben, dass Jesus als Kind Mensch geworden und damit auch für uns und unsere Kinder verständlich und ganz nah ist.



und achtszeit

Christmette

Bereits vor der Christmette stimmte eine von Paul Hölzl organisierte Bläsergruppe in meditativer Weise die Kirchenbesucher:innen auf die Feier der Geburt Christi ein. Musikalisch wurde die Christmette gemeinsam mit der Bläsergruppe von Paul Thöne an der Orgel gestaltet. In ihrer Predigt führte uns Mag.^a Dorothea Schwarzbauer-Haupt mit dem Propheten Jesaja von der Dunkelheit und Verzweiflung in ein helles Licht. Nach einem köstlichen Punsch nach der Christmette – zubereitet von den Faustballern der DSG UKJ (Diözesansportgemeinschaft Union Katholische Jugend) Froschberg – und vertrauten Gesprächen am Kirchenplatz traten die Kirchenbesucher:innen den Heimweg an.

Festmesse am Weihnachtstag

Die Festmesse am Weihnachtstag wurde vom Kirchenchor und einem Instrumentalensemble unter Leitung von Harald Wurmsdobler und an der Orgel mit Maria Lotz gestaltet. Die Messe in G-Dur von Franz Schubert, das „Et in terra pax“ von A. Vivaldi und das „Laudate dominum“ von W. A. Mozart berührten die Herzen der Gottesdienstgemeinde. In ihrer Predigt erklärte Pfarrleiterin Monika Weilguni, dass die Botschaft von Weihnachten uns einlädt, Freundinnen und Freunde des Lebens zu sein, Lebensräume zu schaffen, in denen Menschen Ja zum Leben sagen können. Das Pfarrteam dankt allen Mitwirkenden herzlich, die zur Schmückung der Kirche, der Vorbereitung und Gestaltung der weihnachtlichen Gottesdienste und des Themenweges beigetragen haben.

Dr. JOSEF WEISSENBÖCK, Kudlichstraße



Weihnachtsweg 2022

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde auch heuer der Weihnachtsweg am Froschberg von dem Kinderwortgottesdienst-Team und Monika Weilguni gestaltet. Mit Hilfe einer Wegekarte fand man rasch den Rundweg, der an sechs Stationen vorbeiführte. Bei jeder der sechs Stationen traf man auf eine Figur aus der Weihnachtskrippe. Die letzte Station war schließlich in der Kirche zu finden und bildete die Weihnachtskrippe mit allen Figuren und dem Jesuskind.

Als ich gemeinsam mit meiner Familie am 24. Dezember den Weg ging, spürte ich eine innerliche Ruhe und eine Besinnung auf das, was Weihnachten ausmacht. Meine Kinder liebten es, die Stationen (ähnlich einer Rätselralley) selbst zu finden und die Aufgaben zu lösen. Besonderen Spaß hatten sie dabei, als wir uns bei der Schafe-Station das laute Blöken anhörten. Bei der Krippe in der Kirche war der ganze Stress der Vorweihnachtszeit vergessen und ich spürte nur noch die Freude auf Weihnachten im Kreis meiner Familie. Die Kinder waren – obwohl sie den ganzen Tag über sehr aufgeregt waren – beschäftigt und kamen auch etwas zur Ruhe, als wir schließlich das Jesuskind in der Krippe liegen sahen und eine kleine Kerze entzündeten.

Für uns war der Weihnachtsweg wieder ein besonderes Erlebnis, das wir gerne gemeinsam erlebt haben!

MARGIT GRABNER, Regerstraße





Kinder und Kuscheltiersegnung

„Du bist ein Segen“

Ein besonderen Gottesdienst für die Taufeltern mit ihren Kindern gestaltete das Pfarrteam gemeinsam mit dem Team für Kinderwortgottesdienste am 15. Jänner. Für den musikalischen Schwung und den feierlichen Rahmen sorgte KonCHORd unter Leitung von Robert Holzer. Außerdem brachten die Kinder ihre Lieblingskuscheltiere mit. Pastoralassistent Dr. Josef Hansbauer erzählte in der Predigt von seinem besonderen Kuscheltier mit dem Namen KARL, das an seinem anderen Arbeitsplatz im Kidszentrum Turbine

ein ganz wichtiger Mitarbeiter ist, der immer da ist, wenn die Kinder ihn brauchen, um ihn ganz fest in die Arme nehmen zu können. Nach der Predigt wurden die Kinder mit ihren Kuscheltieren einzeln gesegnet, und in den Fürbitten wurde darum gebetet, dass Gott den Kindern Geborgenheit schenkt, die schützende Hand über sie hält und in den Familien Freude und Liebe spürbar werden soll. Beim Pfarrcafé im Pfarrheim - organisiert von einem Team rund um Wolfgang Puch-



ner - fand das Fest seinen Ausklang. Ein Danke an alle, die zum Gelingen beigetragen haben.

Dr. JOSEF WEISSENBÖCK, Kudlichstraße

KINDERARZT FROSCHBERG

Dr. Clemens Gumpenberger
 Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde
 Robert-Stolz-Straße 12
 4020 Linz
 0732/657388
 team@kinderarzt-froschberg.at

Alle Kassen und Privat
www.kinderarzt-froschberg.at

ORDINATIONSZEITEN

MO	10.00 - 13.30 & 14.00 - 17.00 Uhr
DI	08.00 - 11.00 Uhr
MI	08.00 - 11.00 Uhr
DO	12.30 - 17.00 Uhr
FR	08.00 - 11.00 Uhr

TIERORDINATION FROSCHBERG

Dr. Ulla und Mag. med. vet. Lucy ROBERTS

FROSCHBERG / Schultestraße 8
 (nahe Ziegeleistraße)

HAUSBESUCHE und Ordination
Mo. bis Fr. nach tel. Vereinbarung 7 – 18 Uhr
Tel. 0676/6121889

EITLER & PARTNER
 ZIVILTECHNIKER GMBH

KOMPETENZ IN TIEFBAU + WASSERWIRTSCHAFT

A-4020 Linz Niederreithstraße 43 Tel 0 732 .65 60 88-0

zkanzler@eitler.at www.eitler.at

Neues Projekt des Eine-Welt-Kreises

Der Eine-Welt-Kreis St. Konrad sammelt Spenden für das Projekt „Türen öffnen“.

Dabei werden die Ausbildung von Kindern von Tagelöhnerfamilien in Indien sowie Unterstützungsmaßnahmen für ihre Eltern ermöglicht. Dr. Bruckner vom Entwicklungshilfeklub Wien stellte das Projekt in den Gottesdiensten am 21. und 22. Jänner vor und wies darauf hin, dass es auf Grund der Armut der Eltern den Kindern am Nötigsten fehlt und viele – trotz der gesetzlichen Schulpflicht – die Schule abbrechen.

Mit den Spenden werden die Kinder intensiv gefördert und begleitet, damit sie die Grundschule positiv abschließen können. Neben der täglichen Lernbetreuung werden Schulmaterialien bereitgestellt sowie Freizeitaktivitäten für ca. 700 Kinder gestaltet.

Wir danken für die gespendeten Kuchen, ebenso für die tatkräftige Unterstützung beim Verkauf und für die Zubereitung der Pofesen sowie für die musikalische Gestaltung der Gottesdienste.

Spendenmöglichkeit auf das Konto des Eine-Welt-Kreises St. Konrad mit der IBAN AT 69 3400 0000 3531 6629.

(steuerliche Absetzbarkeit möglich).

Mag.^a GERTRAUD SCHWARZMAIR, Erlbachweg





Livekonzert

FELIX PHIL & BAND

Austropop aus jungen Federn

10. MÄRZ

Freitag, 20:00 Uhr
Pfarre St. Konrad
Linz/Froschberg
Händelstraße 28
Großer Pfarrsaal



Eintritt frei! Freiwillige Spenden!
Eine Veranstaltung des KBW Froschberg





Gesundheit ist kein Zufall

#Kurzvorträge #Naturidote Hormone #Schilddrüsenbehandlung
#Nährstoffe #Entgiftung #Aufrecht bis ins hohe Alter

27. April 2023, 19:30 Uhr
Pfarrheim der Froschbergkirche Linz, Eingang Händelstr. 28, 4020 Linz

Dr. Wolfgang Plakolm „Naturidote Hormone“	Moderation: Margarete Hohner
Dr. Linda Czokalla „Schilddrüse & die Behandlung mit natürlichen Schilddrüsenhormonen“	Tombola der Eintrittskarten - Preise: 2x Erstberatung (Wert € 150,-) 2x Folgeberatung (Wert € 120,-) und weitere Preise
Melanie Pfeifer „Gesundheit ist kein Zufall - Nährstoff- & Entgiftung ganzheitlich betrachtet“	Eintritt € 15,-
Dr. Wolfgang Plakolm „Aufrecht bis ins hohe Alter“	musikalische Umrahmung durch die Musiker von Aikumed

Anmeldung bitte telefonisch unter +43 660 516 47 02 oder per E-Mail an office@aikumed.com



Rock the Frog

Rock the Frog hat im November wieder einmal bewiesen, dass Froschberger:innen wissen, wie man eine richtige Party macht. Knapp 90 Gäste aus den verschiedensten Generationen genossen die großartige Stimmung bis in die frühen Morgenstunden. Die Band New Deviation begeisterte mit Live-Musik und DJ Werner heizte mit Rockhymnen und Partyklassikern ein. Der Abend war die ideale Mischung aus gemütlicher Wohnzimmeratmosphäre, guter Musik und motivierten Gästen - nach der langen Corona-Pause ein würdiger Start in eine erfolgreiche Saison für das Junge St. Konrad. Danke an die Helfer:innen und alle, die dabei waren!

MAGDALENA HRONEK,
Niederreithstraße



Feuriger Rückblick & Ausblick



Das Jahr 2022 endete mit einigen tollen Pfadfindererlebnissen:

Am 2. Dezember übernachteten die Wichtel und Wölflinge (7- bis 10-Jährige) im Pfarrheim – mit allem, was dazu gehört, vom Knacker-Grillen bis zu den Lagerfeuerliedern. Nach einem erfolgreichen Weihnachtsmarktstand in der Linzerie fand am 18. Dezember unsere traditionelle Waldweihnacht, dieses Mal am Spallerhof, statt: mit einem idyllischen Ende bei Lagerfeuer und Punsch. Und auch bei der Kindermette am Froschberg gab es ein Hirtenfeuer, das wieder von uns Pfadfindern gehütet wurde. Schön, dass es so viele gesellige Gelegenheiten gibt!

Inzwischen planen wir schon die heurige **Georgsmesse am 23. April mit anschließender Familienwanderung** zu einem Gasthaus, zu der wir euch alle herzlich einladen.

ANDREAS SCHAUER, Pfadfinder Linz 6



Ministrant:innen-Aufnahme 2022

Für die Pfarre ist es eine besondere Freude, wenn sie sich verjüngt und erneuert. Dazu tragen vor allem auch die Kinder bei, die sich zum Dienst am Altar entschließen und so regelmäßig den Gottesdienst bereichern.

Dieses Jahr wurden am zweiten Adventssonntag sechs neue Ministrant:innen aufgenommen: Moritz Abermann, Lena Forstlechner, Sophia Haydtner, Livia Jakubek, Christina und Maria Stallinger. Sie wurden regelmäßig an Samstagvormittagen, auch in den Sommerferien, auf ihren Dienst vorbereitet. Einige haben sich schon vor der offiziellen Aufnahme eifrig im Ministrieren erprobt. Danke für eure Bereitschaft!

Pastoralassistent Dr. JOSEF HANSBAUER



Dreikönigsaktion 2023

Auch heuer zogen die Sternsinger:innen in der Pfarre von Haus zu Haus und brachten den Segen für das Neue Jahr. Endlich durften die Lieder wieder gesungen werden, was alle erfreute.

Rund 40 Kinder und Jugendliche, begleitet von 15 Jugendlichen und Erwachsenen, zwei Gruppen Erwachsene und eine Gruppe junge Erwachsene konnten das Pfarrgebiet annähernd flächendeckend besuchen. Das ist für das DKA-Team, heuer bestehend aus Philip Staudacher und Georg Seidlhuber, Kersty Chu und Lisa Bader

mit den Fahrerinnen – Magda Hronek, Miriam Pichler und Elli Pammer, jedes Jahr wieder eine Herausforderung, die aber mit großem Engagement und noch größerer Freude bewältigt wurde.

Diese Freude konnte man vor allem beim Pizza-Dankessen nach dem Gottesdienst deutlich spüren.

Versüßt wurde das Dankessen durch Jindrak-Krapfen, die von Frau Vizebürgermeisterin Tina Blöchl gespendet wurden; sie war nicht nur beim Gottesdienst dabei, sondern mischte sich beim Dankessen ungezwungen unter die Kinder.



Wir haben 20.206,03 Euro gesammelt! Ein herzliches Dankeschön an das gesamte Team.

Pastoralassistent Dr. JOSEF HANSBAUER

Firmstartaktion 2023

Endlich war es so weit! Auch heuer fand in der zweiten Hälfte im Januar der Start der Firmvorbereitung statt. 12 Firmkandidatinnen und 22 Firmkandidaten trafen sich zunächst in der Gesamtgruppe im Großen Pfarrsaal.



Katholische Jungschar

Veranstaltungen Jungschar, Minis, Jugend

FIRMUNG 2023

Emmausgang der Firmlinge im Dekanat:

10. April, 6 Uhr, Treffpunkt beim Lentos
Abschluss ca. 8:30 Uhr in der Pfarre St. Severin
Erlebe entlang der Donau die aufgehende Sonne, spüre dem Leben nach, wärme und stärke dich am Osterfeuer.

Vorstellgottesdienst: So, 19. März 2023, 10 Uhr mit anschließender Agape des FA Jugend & Junge Erwachsene im großen Pfarrsaal (Kaffee und Kuchen)

Firmwochenende: 22./23. April im Karlingerhaus in Königswiesen

Firmung: Sa, 13. Mai 2023, 15 Uhr,
Firmspender: Bischofsvikar Willi Vieböck

Aviso:

Jungscharlager 2023: 16. – 22. Juli 2022 in Grobloiben



Die anfängliche Verhaltenheit wich spätestens beim „Erdbeben“, einem Großgruppenspiel, das die Gruppe so richtig durchmischte. In den drei Kleingruppen lernten die Kandidat:innen einander und natürlich ihre Begleiter:innen kennen. Heuer sind das Thomas Wiesinger, Anna-Lena Mauschwitz und Martina Rohrer sowie Johanna Ludwiczek. Für das Firmwochenende wird das Team noch durch einige junge Erwachsene verstärkt. Im Background steht natürlich unsere Firmpräsidentin, Christina Rupprecht, immer mit Rat und Tat bereit.

Die Kandidat:innen treffen sich in den kommenden Wochen zu 3–4 Gruppenstunden. Höhepunkt der Vorbereitungsphase ist das Firmwochenende Ende April.

Eine wesentliche Neuerung ist die intensivere Zusammenarbeit auf Dekanatssebene. Die Kandidat:innen melden sich selbständig und nach freier Wahl zu 2 von 18 Angeboten im Dekanat an und lernen so weitere Kandidat:innen aus anderen Pfarren kennen. Unser Beitrag ist eine zwei Mal durchgeführte Fackelwanderung unter dem Motto „heller-wärmer-kommunikativer“ mit mehreren Stationen auf dem Freinberg am 2. Februar und am 17. März.

Pastoralassistent Dr. JOSEF HANSBAUER

BABY-UND KLEINKINDERTREFF

Herzliche Einladung zum Baby- und Kleinkindertreff im kleinen Pfarrsaal im Pfarrheim der Pfarre Linz-St. Konrad. Du kannst den kinderwagenfreundlichen Eingang in der Händelstraße benützen. Maria Ahamer und Barbara Feichtenschlager koordinieren die Treffen und freuen sich auf Mütter, Väter, Omas oder Opas mit ihren Kindern!

Infos und Kontakt: Maria Ahamer, Tel. 0664 2321940
Barbara Feichtenschlager, Tel. 0664 9743793

VERSTORBENE

Gertraud Mayer	Ziegeleistraße
Johann Kralik	Wallnerstraße
Gertrude Eder	Ziehrerstraße
Theresia Kroissböck	Corneliusgasse
Christian Dobesberger	Schwayerstraße
Ernst Rottenmanner	Robert-Stolz-Straße
Franziska Irrer	Raimundstraße
Sr. Dominica Maria Wieser	Deutschland
Elfriede Stumtner	Leondingerstraße

GOTTESDIENSTZEITEN

Sonn- und Feiertag: 8.45 Uhr und 10 Uhr,
Vorabendmesse: 18 Uhr
Wochentage: Mittwoch und Freitag, 8 Uhr
Seniorenwohnheim Sonnenhof: Mi und So, 9.30 Uhr
St. Anna: Di und Sa, 16 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO

Sekretariat: Anna Bader und Christine Pircher
Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag:
8.30 Uhr bis 12 Uhr
Tel.: 0732/65 72 95-0
pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at

Pfarrassistentin Monika Weilguni, leitende Seelsorgerin
Tel. 0676/8776 5622

monika.weilguni@dioezese-linz.at

Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder
martin.fuereder@dioezese-linz.at

Pastoralassistent Dr. Josef Hansbauer
josef.hansbauer@dioezese-linz.at

Homepage: www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad

Österreichische Post AG – MZ 22Z042691 M
Pfarre Linz-St. Konrad, Joh.-Sebastian-Bachstraße 27, 4020 Linz

TAUFTERMINE

März bis Mai 2023

Sa, 4., 18. März, jeweils 14 Uhr
Sa, 15. April, 14 Uhr
So, 16., 23., 30. April, jeweils 11.30 Uhr
Sa, 6. Mai, 14 Uhr
Sa, 27. Mai, 15 Uhr
So, 28. Mai, 11.30 Uhr

Bitte um Anmeldung im Pfarrbüro:

Tel.: 0732/65 72 95-0

E-Mail: pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at

TAUFEN

Gabriel Matthias Schuster	Brahmsstraße
Jonathan Edlinger-Bach	Hartackerstraße

Ein herzliches Danke!

Allen ehrenamtlich Mitwirkenden am Pfarrblatt, dem Redaktionsteam, den Autor:innen, den Korrekturleser:innen und der Layouterin sage ich ein herzliches Danke! Im Pfarrblatt informieren wir über aktuelle pfarrliche, kirchliche und gesellschaftspolitisch relevante Themen. Das „Kontakt“ veranschaulicht das Miteinander in unserer Pfarre, weitet den Blick über unsere Pfarrgrenzen hinaus und ist ein Stück Glaubenszeugnis. Ein Danke sage ich allen Spenderinnen und Spendern im Jahr 2022 für die Unterstützung. Dieser Ausgabe liegt ein Erlagschein bei, mit dem wir um eine Spende für das Pfarrblatt 2023 bitten.

Leitende Seelsorgerin **MONIKA WEILGUNI**

Heizkosten- und Energiezuschuss 2023

Die Voraussetzungen für die Gewährung richten sich nach dem Einkommen und der Haushaltsgröße. Zuständig für die Beantragung ist das BürgerInnen-Service im Neuen Rathaus.

Anträge können persönlich nach vorheriger Terminvereinbarung oder schriftlich bis 28. April 2023 an den Geschäftsbereich Soziales, Jugend und Familie, Abteilung Soziale Hilfen, Hauptstraße 1–5, 4041 Linz gestellt werden.

Um längere Wartezeiten zu vermeiden, erfolgt die Antragsstellung im Neuen Rathaus nur mit vorheriger Terminvereinbarung.

Genauere Infos über die erforderlichen Unterlagen finden Sie auf der Homepage der Stadt Linz unter www.linz.at oder unter der Tel.:0732 7070.

Fachausschuss **CARITAS**



Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens für Druckerzeugnisse. UZ 24-Nr.: UW 1243
Stiepel Druckerei und Papierverarbeitung GmbH